

MedInform-Konferenz zum MPG

Berlin. Über die Veränderungen für MedTech-Unternehmen durch das neue Medizinproduktegesetz (4. MPG-Novelle), das 2010 in Kraft tritt, informiert die MedInform-Konferenz "Medizinprodukterecht aktuell – Neue Anforderungen für Hersteller und praktische Umsetzung" am 28. Oktober 2009 in Bonn. Sie ist speziell auf die Bedürfnisse und aktuellen regulatorischen Fragen der Hersteller von Medizinprodukten zugeschnitten. Programm und Anmeldung unter: www.bvmed.de (Veranstaltungen).

Homecare-Veranstaltung

Berlin. Die Veränderung des Stellenwerts und der gesundheitspolitischen Bedeutung von Homecare thematisiert eine MedInform-Konferenz mit dem Titel "Homecare-Versorgung unter neuen Rahmenbedingungen" am 12. November 2009 in Köln. Sie spricht vor allem Homecare-Unternehmen, ambulante und stationäre Pflegedienste, Kliniken, Kostenträger und Berater im Gesundheitswesen an. Programm und Anmeldung unter: www.bvmed.de (Veranstaltungen).

Neue Klassifikationsversion

Essen. Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (Dimdi) hat eine Vorabversion zum ICD-10-GM 2010 veröffentlicht. Für das Jahr 2010 wurden die Klassifikationen OPS und ICD-10-GM bearbeitet und angepasst. Mehr: www.dimdi.de.

AQUA endgültig bestätigt

Berlin. Das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen (LSG) hat jetzt entschieden, dass die Vergabeentscheidung für das Aqua-Institut als beauftragtes Qualitätsinstitut zur Qualitätssicherung im Gesundheitswesen rechtmäßig ist. Der Rechtsweg der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gegen die Vergabeentscheidung ist damit ausgeschöpft.

Fachkongress zum Thema Wunde

Berlin. Vom 17. bis 19. Juni 2010 findet in Freiburg der 13. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) e.V. statt. Das Motto lautet: "Leitlinien und Qualitätsstandards: Faszination Wundchirurgie" Mehr: www.wunde-wissen.de.

10-Punkte-Plan für innovative Medizintechnologien

Berlin. Einen „10-Punkte-Plan für die Versorgung von Patienten mit fortschrittlicher Medizintechnologie“ hat der BVMed für die gesundheitspolitische Diskussion der nächsten Monate vorgelegt. Die Punkte sollen „Wahlprüfsteine“ für den Bundestagswahlkampf sein sowie Anstöße für die Erarbeitung eines Regierungsprogramms liefern, so BVMed-Geschäftsführer und Vorstandsmitglied **Joachim M. Schmitt**.

Der BVMed fordert unter anderem, die Wertigkeit von Medizinprodukten durch ein gesondertes CE-Med-Kennzeichen herauszustellen. Der Zugang für medizintechnische Innovationen sollte unbürokratisch und flexibel gestaltet werden. Medizintechnische Innovationen müssten im Krankenhaus

auch weiterhin ungehindert eingeführt werden können. Der BVMed schlägt einen Innovationspool zur schnelleren Einführung von medizintechnischen Innovationen vor. Homecare und Telemedizin sollten feste Bestandteile der Regelversorgung werden.

Aus Sicht des BVMed ist es von größter Wichtigkeit, zwischen Medizinprodukten und Arzneimitteln zu unterscheiden. Bei Arzneimitteln wird die Hauptwirkung auf pharmakologischem Wege erreicht. Die Effekte von Medizinprodukten auf den menschlichen Körper sind dagegen meist physikalischer Natur. Der Begriff der Wirksamkeit ist bei Medizinprodukten daher im Sinne der Funktionalität zu verstehen. Informationen zum BVMed-Statement unter: www.bvmed.de (Presse).

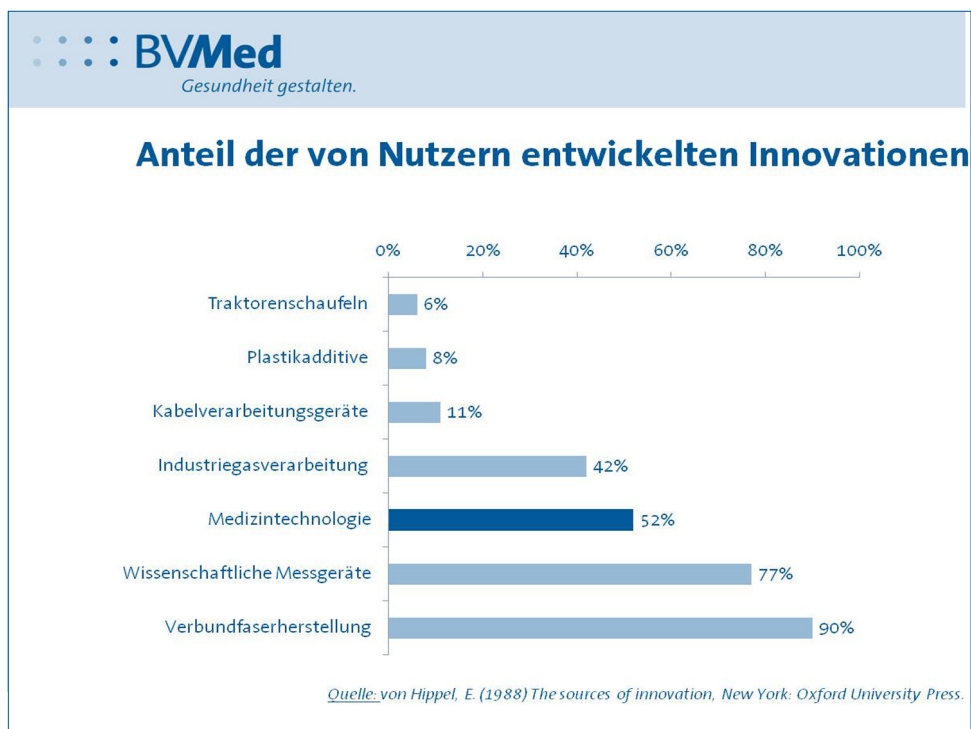
Innovationsstudie: Berliner MedTech besonders stark

Berlin. Die MedTech-Unternehmen sind in Berlin sehr innovativ und haben Potenzial, diese Innovationskraft weiter auszubauen. Das ergab jetzt eine Studie der IHK Berlin und des Bundesverband deutscher Unternehmensberater (BDU e. V.). Die Studie untersuchte den Innovationsgrad des verarbeitenden Gewerbes und der produktionsnahen Dienstleister in Berlin. Innovationen seien eine entscheidende wirtschaftliche Triebkraft für den Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, so die Studie in ihrem Fazit.

Ziel der Studie war es, nicht nur den Ist-Zustand der Unternehmen zu analysieren sondern auch Ansatz-

punkte zur Verbesserung der Innovationskraft zu identifizieren. Befragt wurden dazu 240 Unternehmen mit jeweils mehr als 10 Mitarbeitern.

Ein wichtiges Indiz für den Innovationsgrad war, ob die angebotenen Produkte nicht länger als drei Jahre im Markt sind. Es zeigte sich, dass 37 Prozent der Berliner Betriebe als innovativ eingestuft werden können. 23 Prozent sind wenig innovativ und 40 Prozent nicht innovativ. Hierbei waren Unternehmen der Medizintechnik und Biotechnologie (47 Prozent innovativ, 32 Prozent wenig innovativ) am besten aufgestellt. Informationen zur Studie unter: www.berlin.ihk24.de (Presse).



MedTech-Innovationen entstehen oft in der Zusammenarbeit von Ärzten mit den Unternehmen.